

# Haus Bastian- Zentrum für kulturelle Bildung

**team** Frauke Gerstenberg, Jan Liesegang mit Lukas Hamilcaro, Miriam Kassens, Claire Mothais, Leonie Steudle  
**typ** kulturelle Vermittlung  
**zusammenarbeit** Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
**zeit** 2019  
**fotos** sh. Quellenangabe, raumlabor

Am Flutgraben 3  
12435 Berlin  
**telefon** +49 30 27580882  
**fax** +49 30 2476319  
**internet** [www.raumlabor-berlin.de](http://www.raumlabor-berlin.de)

**raumlabor**berlin



Das „Haus Bastian - Zentrum für kulturelle Bildung“ der Staatlichen Museen zu Berlin eröffnete am 31. August 2019 mit Konzept und Gestaltung von raumlaborberlin.

Es ein ist Modellprojekt dafür, wie ein Museum sich zukünftig als gesellschaftliche Schnittstelle für Bildung und Kunstvermittlung einsetzen kann. Mit dem Haus „Haus Bastian“ erhalten die Staatlichen Museen zu Berlin die Möglichkeit ihre kulturelle Vermittlung ganz neu auszurichten.

Das Haus Bastian ist ein Ort für ein breites Publikum: Schüler\*innen und Studierende, Kinder und Familien, Jugendliche und Erwachsene finden hier in zentraler Lage nicht nur einen idealen Startpunkt, um in alle 15 Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin auszuschwärmen, sie haben hier auch die Möglichkeit, ihre Beobachtungen, Erfahrungen und Fragestellungen in kreativer Form nachzubereiten, zu erweitern und zu diskutieren. Neben großen regionalen wie überregionalen Bildungsprojekten, die künftig hier umgesetzt werden, bietet das Haus Bastian ein Forum, um über aktuelle und zukunftsweisende Fragestellungen der Bildungsarbeit wie gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion oder politische Bildung zu verhandeln.



©SMB Juliane Eirich

## DAS HAUS

Das „Haus Bastian“ ist als privates Galeriehaus von dem Architekten David Chipperfield direkt gegenüber der Museumsinsel für den Kunstsammler Heiner Bastian geplant und 2008 eröffnet worden.

Es wurde bis Anfang 2019 als Galerie genutzt und dann als Schenkung von der Familie Bastian an die Stiftung

Preußischer Kulturbesitz übergeben. Bildungs- und Vermittlungsarbeit benötigt Räume, die unterschiedlichen Bedürfnissen, Aktions- und Sozialformen gerecht werden. In diesem Verständnis hat raumlaborberlin die ehemaligen Galerieräume im Haus Bastian in Lern-, Erlebnis-, Kommunikations- und Aktionsräume umgestaltet.



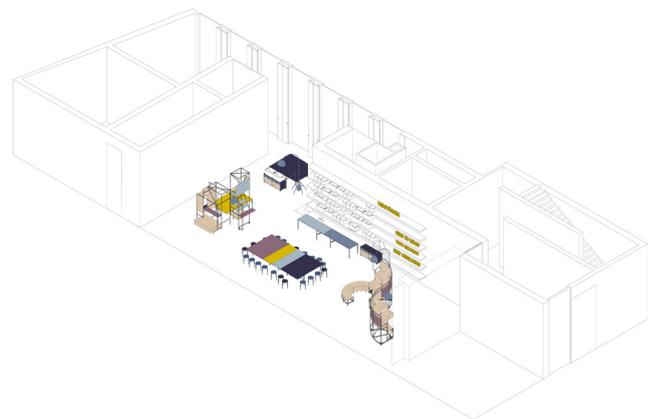
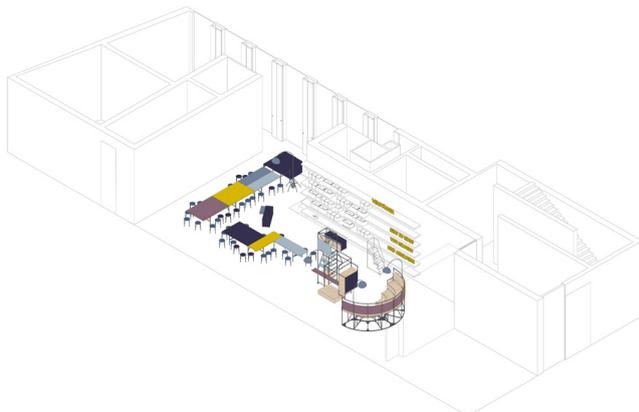
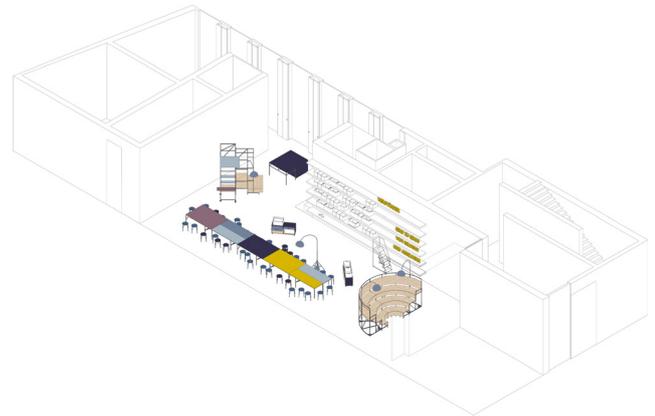


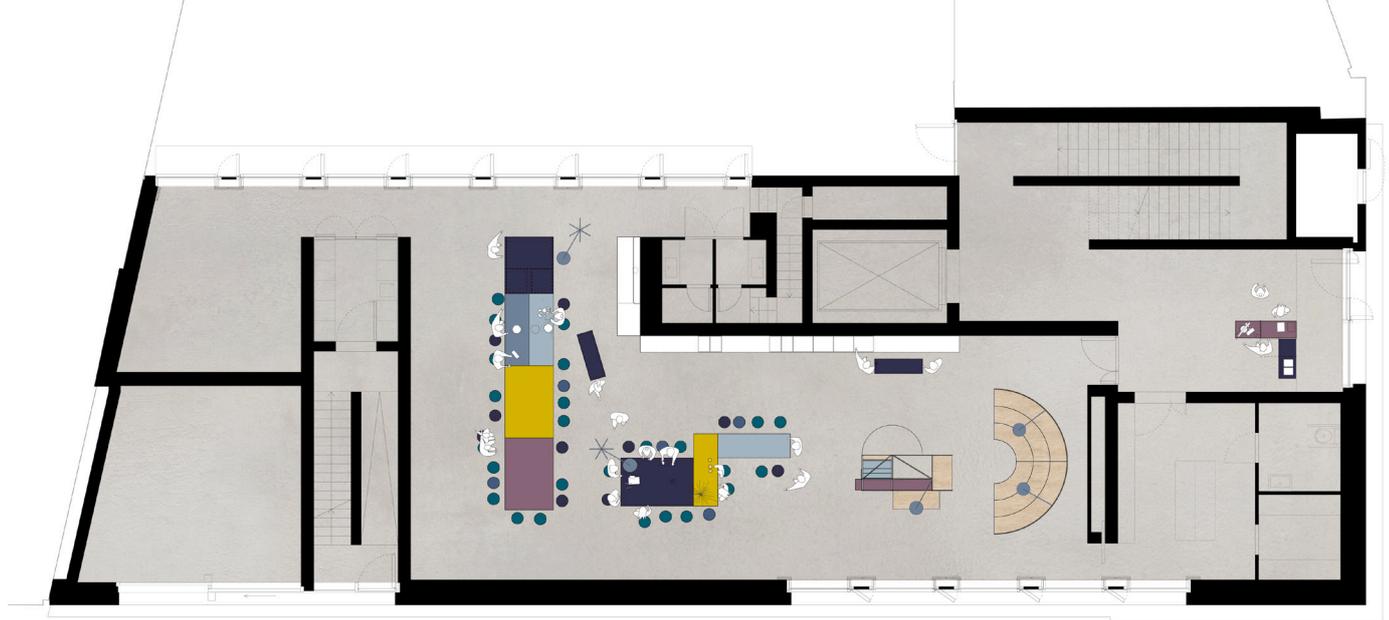
©SMB Valerie Schmidt EG

## DAS KONZEPT

raumlabs Konzept umfasst einen Kanon für situative Erzählungen in vier Spielarten: In jedem der vier Geschosse setzt sich das Raumkonzept aus den thematischen Bausteinen DISPLAY, ARENA, WUNDERBOX und TISCHEXPERIMENTE zusammen. Je nach Geschoss ist der Schwerpunkt unterschiedlich ausgeprägt.

Dabei sind die Funktionen ganz bewusst in diesen vier großen Raumelementen zusammengefasst. Zum einen um an die Klarheit des Raumes anzuknüpfen und zum anderen, weil nur so eine große Flexibilität in der Raumnutzung wirklich möglich ist.





Grundriss EG

## ERDGESCHOSS/ ÖFFENTLICHER RAUM, DISPLAY, THINK TANK

Das Erdgeschoß ist Display zur Stadt und Denk- und Kommunikationsraum für das ganze Haus. Hier werden Ideen gedacht und verhandelt, Themen gesetzt und hinterfragt, Ideale sich gegenübergestellt und der Prozess sichtbar gemacht. Hier präsentiert sich das Haus und es wird ein öffentlicher Raum geschaffen.

Als Gegenüber zum Stadtfenster gibt es die ARENA: hier wird verhandelt, kommuniziert und / oder auch präsen-

tiert. Das Raumelement Arena kann sich als Kommunikationsort in Szene setzen.

Als atmosphärische Aufladung und gleichzeitig als universelles Ordnungssystem erhält jeder Raum ein großes, dreidimensionales DISPLAY. Es ist ein Mischtyp aus einem großen Atelierregal, in das alles hineinpasst vom Gipsabguss bis hin zur Materialkiste, und einer Ausstellungsfläche, in welcher man thematische Reihen und

Schwerpunkte für den Raum sichtbar machen kann. Hier wird das aktuelle Thema angezeigt und visualisiert. Das große Raster und die hochwertige Ausbildung geben dem Display dabei eine feste Grundstruktur, sodass jede variable Anordnung sich zu einem großen Bild verdichtet.





Wunderbox EG

Die WUNDERBOX klappt sich als „Folie“ und Ausprägung des jeweiligen Geschosses in den Raum auf. Sie besteht aus einem Stahlgestell mit Klappmechanismen, das durch verschiedene Volumen aus Multiplexsperrholz ergänzt wird. Hier im Erdgeschoss kann sie Kaffeetresen, Buchausgabe, oder auch Raumtrenner sein. Die handwerklichen Arbeitssituationen und gemeinsamen Lernstationen bauen sich als TISCHEXPERIMENT zusammen.

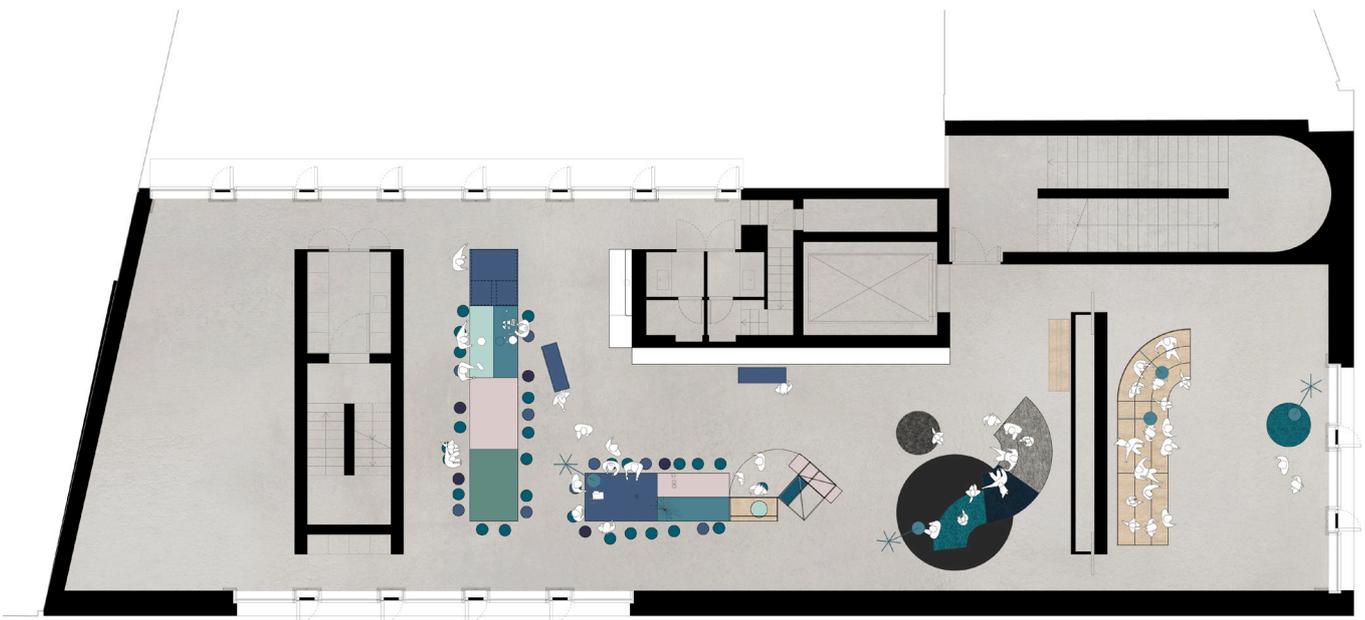
#### MATERIALIEN / LICHT / AKUSTIK

Die besonders hohe bauliche Qualität des Haus Bastian ist auch eine Herausforderung. Um neben dieser Hochwertigkeit bestehen zu können und zum anderen dem

Raum eine wärmere Atmosphäre zu verleihen, werden die Raumelemente aus hochwertigem Multiplexsperrholz, mit zum Teil farbigen Beschichtungen und Stahl-Unterkonstruktionen bauen.

Die Tische wurden mit akkustisch-dämpfenden Materialien unterfüttert. Darüber hinaus gibt es noch die weichen Sitzelemente. Zusätzliche Lichtquellen können als mobile Objekte und als Ergänzung von den Raumelementen einplant werden.





Grundriss 1.OG

## 1. OBERGESCHOSS / WORKSHOP UND PANORAMA

Im ersten Obergeschoß liegt der Schwerpunkt auf der Werkstattarbeit, das große DISPLAY ist hier rückwärtig angeordnet, Programm für den Raum und direkter Blickfang, wenn man den Raum betritt. Darunter befinden sich die „Parkplätze“ für Materialcontainer und andere mobile Elemente.

aum für Werkzeuge genutzt, welche für die handwerkliche Projektarbeit gebraucht werden. Aufgeklappt dient der Werkzeugschrank dem gesamten Raumzusammenhang. Für große Gruppen können zwei getrennte Raumsituationen etabliert werden, bei welchen die WUNDERBOX in der Mitte steht.

Die TISCHEXPERIMENTE werden zu zwei Gruppen bzw. Einzelarbeitssituationen aufstellt und können entsprechend variiert werden.

Softe Sitzelemente dienen Pausensituationen und informellen Gesprächen.

Im Panoramaraum haben die Besuchenden von der ARENA aus einen wunderschönen Ausblick direkt auf die Museumsinsel. Der Raum eignet sich auch für kleinere Vorträge.



©SMB Valerie Schmidt EG



Wunderbox 1.0G

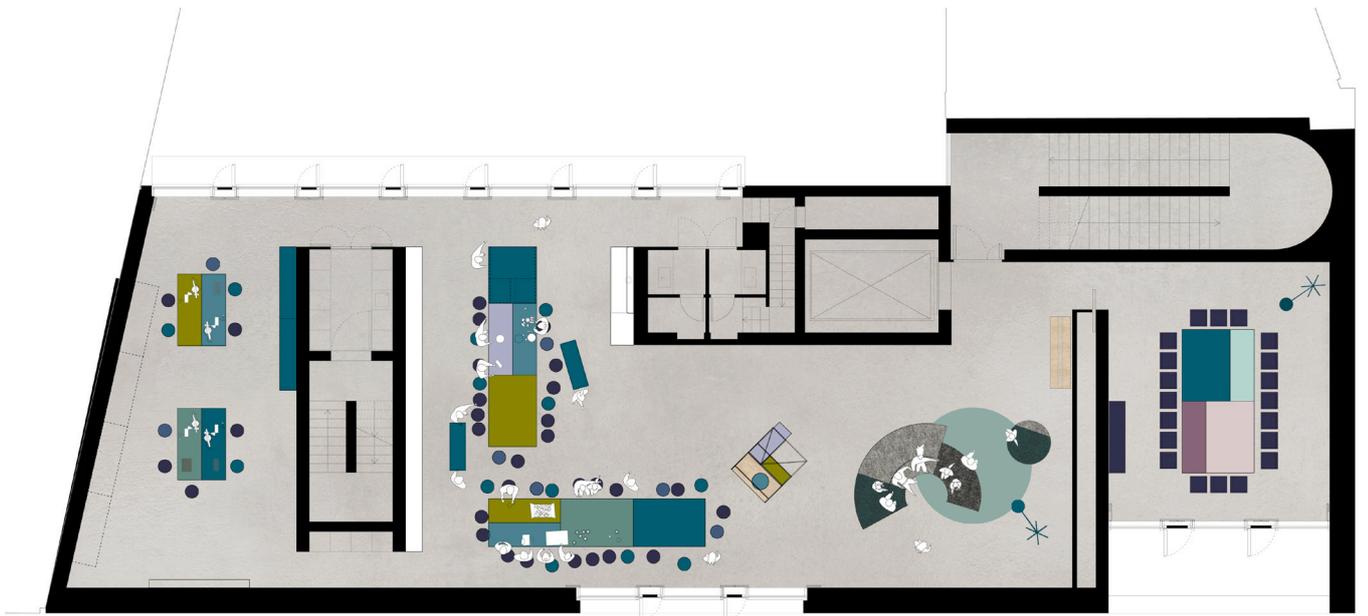


Skizze Panoramaraum

© raumlaborberlin, 2019, HALIS BASTIAN, web04.pdf



©SMB Juliane Eirich



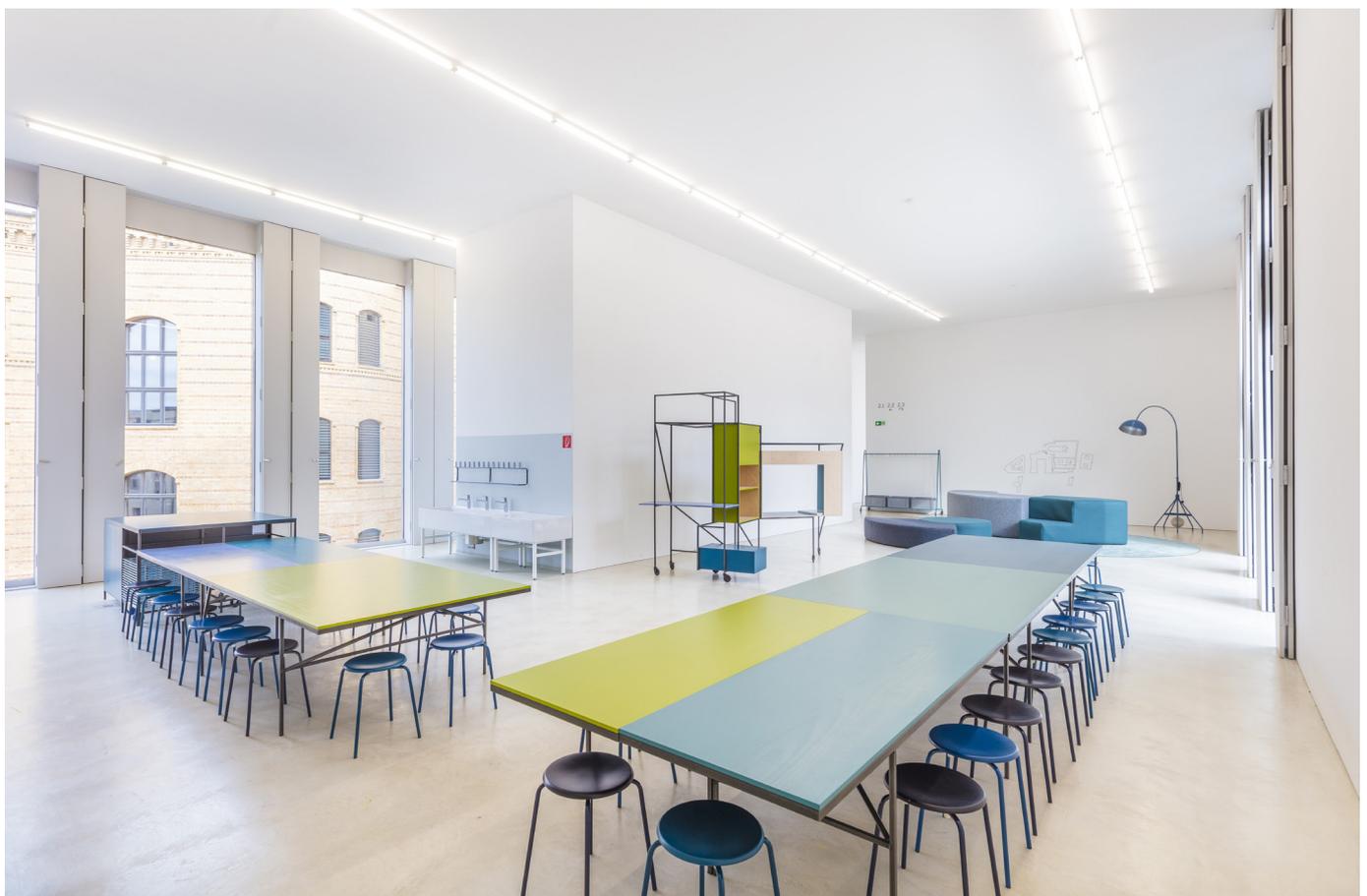
Grundriss 2.OG

## 2. OBERGESCHOSS / WORKSHOP UND DIGITALES

Das zweite Geschoss unterscheidet sich im Workshopraum durch einen digitalen Schwerpunkt, die WUNDER-BOX könnte Dunkelkammer, Soundstudio, Bühne oder ähnliches sein. Wichtig ist hier die Verbindung zum

Medienlab, sodass ein Zusammenwirken der beiden Raumteile Synergien freisetzt. Insgesamt wird auch hier der Raumeindruck durch das große Werkstattdisplay geprägt. Das Display kann räumlich als große

horizontale Entsprechung zu den vertikalen Klappläden gelesen werden. Es integriert sich in den Raum und schreibt eine Nutzungserweiterung ein.





Skizze Toolbox



©SMB Juliane Eirich



Grundriss 3.OG Variante 1

### 3. OBERGESCHOSS / ZENTRUM FÜR KULTURELLE BILDUNG

Das oberste Geschoss ist dem übergeordneten Diskurs gewidmet, Kommunikationsformen treten in den Vordergrund, die Werkstattelemente ordnen sich unter. Die Wunderbox kann hier als runder Kommunikationsort ausgebildet werden. Entlang der großen Wand können verschiedene Tafeln/Projektionsflächen angeordnet werden.

© raumlabordesign, 2019, HAUKE BASTIAN, web04.pdf



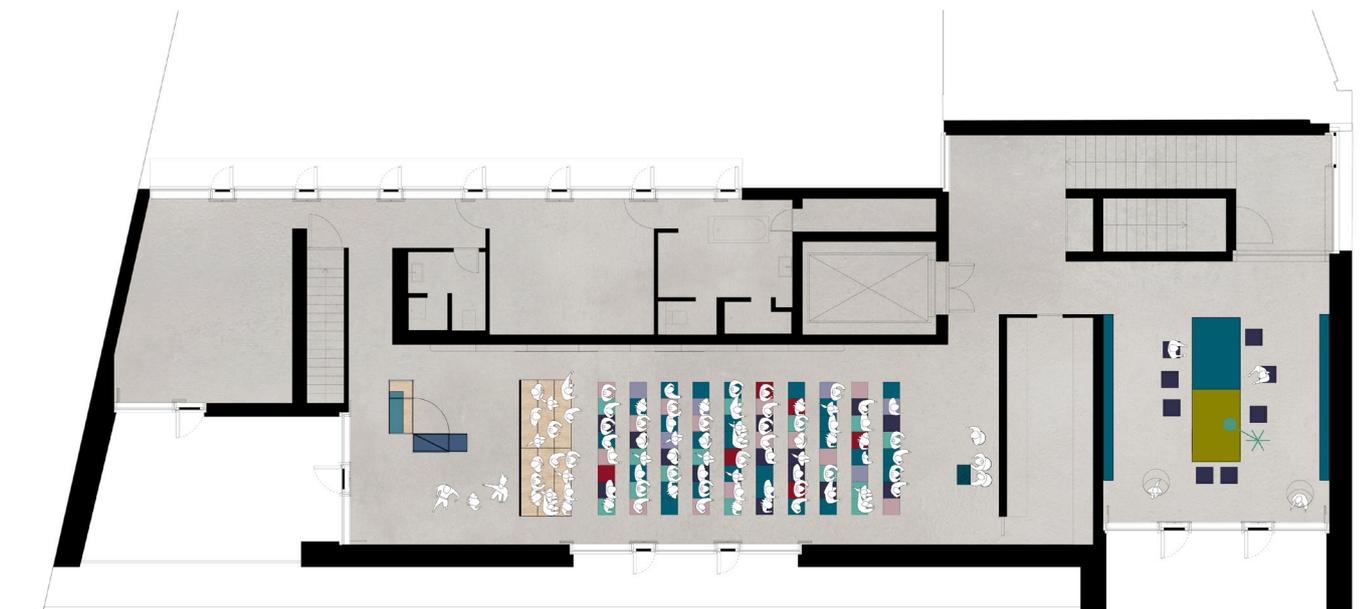


©SMB David von Becker

## WORKSHOPS

Für uns ist dieses erste Grundsetting eine Ausgangssituation für die weitere Arbeit im Haus Bastian. Es ist als besonders wichtig zu erachten, dass das vorort arbeitende Team mit ein die Planung einbezogen wird und die Planung weitere Erkenntnis aufgreifen kann. Gemeinsam sollte ein Prozessplan erstellt werden, in welchem festgelegt wird, welche

Elemente als Grundausrüstung notwendig erscheinen und wie man in zwei weiteren Intervallen das Gelernte in den Kanon integriert und gegebenenfalls erweitert. Insbesondere bei einem Modellprojekt dieser Art ist die prozessuale Arbeitsweise in das bauliche Projekt zu integrieren.



Grundriss 3.OG Variante 2